

Neues aus der Fachgruppe Umweltstationen

Gemeinsamer Auftritt der Umweltstationen im Bayerischen Landtag

Von Anke Schlehofer, Ralf Braun, Magdalena Buckreus und Marc Haug

Am 18. Juni war eine Gruppe von 18 Vertreter*innen der „Fachgruppe Umweltstationen“ zu Gast im Bayerischen Landtag. Als Mitglieder der ANU Bayern e.V. präsentierten sie ihre hochwertige außerschulische Bildungsarbeit einer Vielzahl von Abgeordneten.

Der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Tobias Reiß (CSU), betonte in seiner Begrüßung die gesellschaftliche Bedeutung von Umweltstationen als wichtige Säule für die Natur-, Umwelt- und

Die Vertreter*innen der Umweltstationen stellten vor, welche beachtlichen Aufgaben sie als starker Motor für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihrer jeweiligen Region leisten. Sie hatten eine umfangreiche Bildershow vorbereitet, die die Vielfalt der Zugänge für alle Bevölkerungsgruppen verdeutlichte.

Die Landtagsabgeordneten nutzen die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen Methoden aus der Praxis der Umweltstationen kennenzulernen: Das Wertespiel lud zum Gespräch über Werte, Haltungen und Prioritäten ein, das Weltverteilungsspiel verdeutlichte Zusammenhänge rund um globale Gerechtigkeitsfragen. Der Klimakoffer lockte mit spannenden Experimenten zum Klimawandel und die Mikroskope zum Entdecken von Naturvielfalt. Ein Wasserquiz verdeutlichte wirtschaftliche Dilemmata im Umgang mit lebenswichtigen Ressourcen, und die interaktiven Hochwassermodelle zeigten, wie hochaktuell die Themen der Umweltstationen sind. Die Bezüge aller Aktivitäten zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen waren überall sehr gut nachvollziehbar und zeigten, wie BNE altersunabhängig ganzheitlich gestaltet werden kann und lebenslang relevant ist.

del und Biodiversität als komplexe Herausforderungen durch innovative Bildungsmethoden und partizipative Prozesse Menschen anregen können, selbst aktiv zu werden.

Es war eine gute Gelegenheit, auf die aktuelle finanzielle Situation hinzuweisen:

Derzeit gibt es 65 staatlich anerkannte Umweltstationen in Bayern. Nach einem Landtagsbeschluss von 1993 sollen in Bayern flächendeckend Umweltstationen etabliert werden, mit dem Ziel, in jedem Landkreis mindestens eine Einrichtung zu haben. Die Umweltstationen werden durch Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz finanziell unterstützt. Allerdings stagniert die Höhe der abrufbaren Fördermittel pro Umweltstation seit mindestens 17 Jahren. Eine deutliche Anhebung der Fördermittel ist angesichts des Wertverlusts durch die kontinuierliche Inflation sowie der steigenden Personalkosten bei gleichzeitig wachsenden Anforderungen daher mehr als angemessen. **Die Erhöhung der Fördermittel ist unbedingt notwendig, um das Ziel einer flächenhaften hochwertigen Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern auch in Zukunft zu gewährleisten.**

Kontakt und Infos:

Ralf Braun, Fachgruppe Umweltstationen

Umweltstation Haus am Strom

r.braun@hausamstrom.de

www.hausamstrom.de

Anke Schlehofer, 2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.

NEZ Burg Schwaneck

a.schlehofer@kjr-ml.de

www.naturerlebniszentrum.org/



Foto: Bayerischer Landtag/Stefan Obermeier

Die Vertreter*innen der Umweltstationen mit ihrem Dach- und Fachverband ANU Bayern e.V. zusammen mit interessierten Landtagsabgeordneten aus allen Regierungsbezirken

Nachhaltigkeitsbildung. Markus Koneberg bedankte sich als 1. Vorsitzender der ANU Bayern e.V. für die Initiative von Ralf Braun und die gute Arbeit der Vorbereitungsgruppe.

Bei regionalen Schmankeleien aus ganz Bayern tauschten sich die BNE Expert*innen mit Politiker*innen über die Umsetzung der Agenda 2030 aus. Sie besprachen unter anderem, wie Klimawan-